

**DRŽAVNO NATJECANJE**  
**UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  
**2016./2017.**  
**NJEMAČKI JEZIK**

**KATEGORIJA I**

**2. razred** – svi tipovi srednjih škola (učenici koji njemački nastavljaju učiti i nakon osnovne škole bilo kao **PRVI, redovni ili DRUGI STRANI JEZIK**) učenici koji NISU tijekom godina obveznoga školovanja duže od sveukupno jedne (1) kalendarske godine bez prekida boravili NITI se školovali u zemljama njemačkoga govornog područja, niti ne odrastaju u dvojezičnom okruženju niti se školuju u programu dvojezične nastave.

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	30
---------------------	----

--	--	--	--	--	--

**Aufgabe 1**

Lies zuerst die Aufgaben (0-5) aufmerksam durch. Du hörst den Text zweimal. Welche Lösung ist richtig: A, B oder C? Nur eine Antwort ist richtig. Übertrage deine Antworten in den Antwortbogen. Du hast dazu zwei Minuten Zeit.

5 Punkte

0.	Die Schülerin erzählt, dass sie _____ . a) das viele Schreiben in der Deutschstunde nicht mag <b>b) in einer Deutschstunde etwas für ihr Leben lernte</b> c) nur im Deutschunterricht wichtige Sachen gelernt hat	<b>b</b>
1.	Als Jugendliche _____ . a) hat sie es vielen sehr schwer gemacht b) hat sie sich am besten mit ihren Eltern verstanden c) hatten ihre Freunde keine Probleme mit ihr	
2.	In der 7. Klasse _____ . a) war ihre Schwester ihre beste Freundin b) war sie oft sehr gut gelaunt c) war sie ohne Grund unfreundlich zu anderen	
3.	In einer Deutschstunde _____ . a) dachte die Schülerin über Freundschaft und Liebe nach b) entschuldigte sich die Schülerin bei ihrer Freundin c) hatte sich die Schülerin ungerecht verhalten	
4.	Die Schülerin _____ . a) ärgerte sich über ihre Lehrerin b) fühlte starke Trauer c) wollte nicht den Film „Romeo und Julia“ sehen	
5.	Die Schülerin ist sich sicher, dass _____ . a) Freunde oft unfair zueinander sind b) im Deutschunterricht Gefühle gezeigt werden müssen c) sie viel über Freundschaft gelernt hat	

--	--	--	--	--	--

Aufgabe 2		
Lies zuerst die Aufgaben (0-10) aufmerksam durch. Du hörst den Text zweimal. Welche Lösung ist richtig: A, B oder C? Nur eine Antwort ist richtig. Übertrage deine Antworten in den Antwortbogen. Du hast dazu zwei Minuten Zeit.		
		10 Punkte
0.	<b>Malte verdient nebenbei Geld, indem er _____.</b> a) in einer Kneipe kellnert <b>b) in einer Musikgruppe mitmacht</b> c) Studenten bei Prüfungen hilft	<b>b</b>
1.	<b>Geld _____.</b> a) hat keinen Einfluss auf die Gesellschaft b) ist für Malte gar nicht wichtig c) spielt eine Nebenrolle im Leben vieler Menschen	
2.	<b>Bisher hat Malte am meisten Geld für _____ ausgegeben.</b> a) den Kauf einer besonderen Kamera b) den Urlaub im Bayerischen Wald c) ein Buch über das Fotografieren	
3.	<b>Malte _____.</b> a) denkt viel über materielle Sachen nach b) findet sein teures Handy besonders wichtig c) würde ohne seinen Computer nicht auskommen	
4.	<b>Malte hat _____.</b> a) kein Interesse an CDs und Computerspielen gezeigt b) oft sehr viele Bücher, die er nicht gelesen hat, gekauft c) manchmal unnötige Sachen eingekauft	
5.	<b>Laut Malte kann man mit Geld _____.</b> a) für gemeinsame Ziele eintreten b) keine Zeit mit wichtigen Menschen kaufen c) viele Erfahrungen und Erlebnisse finanzieren	
6.	<b>Finanzielle Unterstützung durch die Eltern _____.</b> a) beeinflusst negativ junge Menschen b) erleichtert Malte das Leben c) ist in der Gesellschaft selbstverständlich	
7.	<b>Malte liegt besonders am Herzen, dass er _____.</b> a) morgens Zeit für einen Kaffee hat b) oft verreisen kann c) sich sozial engagiert	
8.	<b>Malte hat jeden Monat _____ zur Verfügung.</b> a) 200 Euro b) 300 Euro c) 800 Euro	

--	--	--	--	--	--

9.	<b>Wenn Malte im Lotto gewinnen würde, _____ .</b> a) würde er sich aktiv für Chancengleichheit engagieren b) würde er sich seinen persönlichen Traum vom Haus erfüllen c) wüsste er nicht, was er mit dem Geld machen sollte	
10.	<b>Wenn Malte mehr Geld hätte, _____ .</b> a) wäre er wunschlos glücklich b) würde er öfters in Entwicklungsländer reisen c) würde er sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen	

**Aufgabe 3**

Lies den Text und die Aufgaben (1-10) aufmerksam durch. Welche Antwort ist richtig: A, B oder C? Nur eine Antwort ist möglich. Kreuze die richtige Antwort an. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

**10 Punkte****Über Benedict Wells: „Ich schreibe keine Pop-Literatur“**

**Autor Benedict Wells über falsche Inhalte im Deutschunterricht, eine Halloween-Party mit Folgen und seinen persönlichen Schlüssel zum Erfolg.**

**Benedict, du hast dich nach dem Abitur ganz bewusst gegen ein Studium entschieden, um schreiben zu können. Denkst du, dass dir dadurch etwas fehlt?**

**Wells:** Ja, wahrscheinlich schon. Ich schließe auch nicht aus, dass ich vielleicht in ein paar Jahren aus Spaß ein Studium beginne. Ich kenne ältere Leute, die zwar schon 50 oder 60 sind und dennoch nach wie vor manchmal zur Uni gehen, das finde ich bewundernswert. Ich glaube, es ist schön, wenn man sich Wissen auf eine spielerische und freiwillige Art beibringen lässt. Regulär studieren werde ich wohl nie, aber ich denke, dass ich schon etwas verpasse, gerade in Bezug auf das Studentenleben.

**Du hast einmal gesagt, individuelle Schülertalente würden in der Schule vernichtet. Hat irgendein Lehrer dein schriftstellerisches Talent entdeckt oder gefördert?**

**Wells:** Nein. Es ist im Deutschunterricht ja leider so, dass man nur bis zur siebten Klasse etwas Kreatives schreibt, danach wird das überhaupt nicht mehr verlangt. Dann geht es nur noch um Erörterungen und Interpretationen, also um staubtrockenes und langweiliges Zeug. Du machst jahrelang nur noch das Gleiche. Selbst wenn ein Lehrer einen Schüler mit ganz großem Schreibtalent in der Klasse sitzen hätte, würde er das wohl nicht bemerken, weil er gar nicht danach fragt.

**Du findest also, dass im Deutschunterricht an deutschen Schulen das Falsche unterrichtet wird?**

**Wells:** Ja. Das sieht man auch daran, dass es zu wenig junge deutsche Geschichtenerzähler gibt. In Amerika gibt es das Prinzip des „Creative Writing“ und dort heißt der Deutschunterricht auch Literatur. Das Geschichtenerzählen hat dort eine große Tradition und ist ein schönes Gut, junge Schriftsteller werden in ihrer Kreativität gefördert. Bei uns gibt es das überhaupt nicht und deshalb gibt es in Deutschland auch kaum junge Autoren, die sich mal hinsetzen, um eine Geschichte zu schreiben.

--	--	--	--	--	--

**Macht das Schreiben nicht sehr einsam? Während sich andere junge Leute verabreden und gemeinsam etwas unternehmen, sitzt du alleine am Schreibtisch...**

**Wells:** Ja, das ist zum einen Teil sicherlich richtig, man ist als Autor natürlich einsamer als gewöhnlich. Auf der anderen Seite stimmt das aber auch wieder nicht. Ich glaube nicht, dass ich vieles verpasst habe, weil ich stattdessen am Schreibtisch saß. Das Schöne am Schreiben ist ja, dass man sich die Zeit frei einteilen kann. Man kann eigentlich immer schreiben – also zum Beispiel auch noch am frühen Morgen, nachdem man von einer Party nach Hause kommt. Man ist als Schriftsteller wahrscheinlich generell einsamer, weil man eben nicht jeden Tag an der Uni sitzt, wo viele Leute sind, sondern alleine in seinem Zimmer.

**Hast du literarische Vorbilder?**

**Wells:** Ja. Ganz wichtig für mich war John Irving, vor allem seine Bücher „Hotel New Hampshire“ und „Garp – wie er die Welt sah“. Das waren Bücher, bei denen ich beim Lesen erstmals den Wunsch hatte, selbst solche Geschichten zu erzählen und solche Figuren zu erschaffen, die anderen Menschen einmal so viel bedeuten wie mir seine Figuren. Ich orientiere mich auch ein bisschen am frühen Nick Hornby, als er noch so richtig Witz hatte. Natürlich lese ich immer wieder Bücher, die mich beeindrucken und inspirieren – „Das Attentat“ von Harry Mulisch zum Beispiel oder die Bücher von Wolf Haas.

**Du sagst von dir selbst, dass du nicht gerne reist. Sind Lesereisen daher eher lästig für dich oder kannst du sie auch genießen?**

**Wells:** Das Lesen selber ist für mich der Grund, warum ich schreibe. Bei mir gibt es eigentlich zwei Gründe, warum ich schreibe: zum einen, um Frauen zu beeindrucken (lacht), zum anderen, um mit Lesern in Kontakt zu kommen. Wenn einem Leute nach einer Lesung sagen, wie gut es ihnen gefallen hat, wenn sie während einer Lesung lachen oder an einer traurigen Stelle still sind, – das sind großartige Momente; das ist der Grund, warum ich schreibe. Das Blöde an einer Lesereise ist eben, dass man immer von A nach B kommen muss und ständig im Zug sitzt. Die Mitarbeiter der Deutschen Bahn sind fast schon so etwas wie Familienmitglieder, die man jeden Tag sieht. (lacht) Das nervt natürlich gewaltig.

**Trotzdem bist du vor kurzem mit zwei Freunden drei Monate lang für Recherchen durch die USA gereist. Welche Eindrücke sind dir besonders in Erinnerung geblieben?**

**Wells:** Zum einen natürlich das Reisegefühl an sich. So lange mit so guten Freunden herumzufahren, das war ein sehr schönes Gefühl und es war interessant zu beobachten, welche Stimmungen sich dabei entwickelten. Zum anderen gibt es ein paar Momente, die einfach irre waren. Auf einem Schiff über den Atlantik zu fahren, in den Sonnenuntergang guckend, zusammen den Grand Canyon herunterzuschauen. Am tollsten war es eigentlich an der Westküste und dort auf den Surfbrettern zu stehen. Ich habe auf der Reise viele Eindrücke gesammelt, bei denen ich denke, dass sie immer bleiben werden.

**Hast du Kontakt zu anderen Autoren, mit denen du dich gelegentlich austauschst?**

**Wells:** Nein. Ich versuche aber immer wieder, andere Autoren, die ich sehr schätze, kennenzulernen – Wolf Haas würde ich zum Beispiel gerne einmal treffen. Ich fand es auch cool, Anthony McCarten kennenzulernen und ich will mich unbedingt mit Joey Goebel treffen, wenn er mal nach Deutschland kommt.

--	--	--	--	--	--

**Welche Tipps würdest du jungen Menschen geben, die ebenfalls davon träumen, Schriftsteller zu werden?**

**Wells:** Eben davon zu träumen und alles dafür zu tun, was man tun kann. Man hat nur ein Leben und es wäre doch unverantwortlich, würde man nicht alles dafür tun, sein Ziel zu erreichen. Wenn man weiß, dass man schreiben will, ist das ein Geschenk. Es gibt so viele Menschen, die nach der Schule nicht wissen, was sie tun sollen und ich finde das ganz furchtbar. Wenn du weißt, du willst schreiben, dann musst du also alles dafür tun! Man muss nur zäh bleiben und Kritik einstecken, dann verbessert man sich über die Jahre ganz von alleine.

**Es hat lange gedauert, bis dein Roman veröffentlicht wurde, über viele Jahre hast du nur Absagen erhalten. Hast du nicht irgendwann den Mut oder die Lust verloren?**

**Wells:** Das ging mir eigentlich jeden Abend so. (lacht) Es ist aber ein Unterschied, ob man sagt „Ich habe keinen Bock mehr“ oder ob man auch innerlich loslässt. Ich war Millionen Mal an dem Punkt, wenn ich dachte, ich will nicht mehr, drei Stunden später saß ich dann aber doch wieder am Computer und habe geschrieben. Ich jogge zum Beispiel gerne, und das eine Stunde täglich. Immer bei Minute 45 denke ich mir: jetzt höre ich auf, ich habe keine Lust mehr, das ist doch alles blöd, was mache ich hier? Und trotzdem laufe ich dann weiter und die Stunde ist vorbei. Und so ist es auch beim Schreiben. Das Nicht-Loslassen ist der Schlüssel.

**Brauchst du bestimmte Voraussetzungen, um schreiben zu können?**

**Wells:** Nein, ich kann eigentlich immer schreiben. Das einzige, was ich brauche, sind Kompositionen alter Klassiker. Ich schließe die Zimmertür hinter mir zu und bin in meiner Welt.

Quelle: <http://www.planet-interview.de/interviews/benedict-wells/34800/>

0.	<b>Benedict denkt, dass _____.</b> a) er in einigen Jahren sicher mit einem Studium beginnt <b>b) auch ältere Leute ein Studium zu schätzen wissen</b> c) vor allem das Studentenleben ein spielerisches Lernen ermöglicht	b
1.	<b>Benedict ist der Meinung, dass _____.</b> a) im Deutschunterricht kreatives Schreiben besonders gefördert wird b) Lehrkräfte oft im Unterricht das Schreibtalent von Schülern entdecken c) sich der Deutschunterricht auf uninteressante Inhalte konzentriert	
2.	<b>In Deutschland gibt es nach Benedict _____.</b> a) im Vergleich zu den USA eine lange Tradition des Schreibens b) nur wenige junge Schriftsteller, deren Schreiben gefördert wird c) zu wenig Literatur, die das kreative Schreiben unterstützt	
3.	<b>Das Leben eines Autors _____.</b> a) ist ähnlich wie das Leben von anderen Studenten b) weckt das Bedürfnis, mehr mit Menschen zusammen zu sein c) zeichnet sich durch flexible Zeiteinteilung aus	
4.	<b>In der Literatur findet Benedict _____.</b> a) Figuren, die er in seinen Geschichten verwendet b) kaum Vorbilder für seine Bücher c) Autoren, die ihn besonders inspirieren	

Zaporka:

--	--	--	--	--	--

5.	<b>Lesungen in anderen Städten findet Benedict _____.</b> a) abwechslungsreich, da er immer neue Mitarbeiter kennenlernt b) angenehm, denn sie ermöglichen ihm die direkte Kommunikation mit den Lesern c) anstrengend, weil er danach oft mit Fragen bombardiert wird	
6.	<b>Die Reise durch die USA mit Freunden _____.</b> a) förderte sein besonderes Talent für Beobachtung b) hat unvergessliche Erfahrungen mit sich gebracht c) weckte das Interesse, unterschiedliche Orte zu besuchen	
7.	<b>Kontakt zu anderen Autoren _____.</b> a) bedeutet Benedict nicht viel b) findet er nicht unbedingt notwendig c) hat nur in bestimmten Fällen eine Bedeutung	
8.	<b>Benedict ist der Meinung, dass junge Schriftsteller _____.</b> a) besonders ausdauernd ihr Ziel verfolgen sollten b) in den ersten Jahren keine Kritik zulassen dürfen c) unverantwortlich mit ihrem Talent umgehen	
9.	<b>Erfolg beim Schreiben hat man laut Benedict, wenn man _____.</b> a) mindestens drei Stunden pro Tag am Computer sitzt und schreibt b) öfter das Schreiben loslässt, um neu zu beginnen c) zwischendurch lange Pausen macht und joggt	
10.	<b>Zum Schreiben _____.</b> a) benötigt Benedict Musik und einen Raum für sich b) müssen viele Voraussetzungen gegeben sein c) sind überhaupt keine bestimmten Bedingungen erforderlich	

Der untere Text hat fünf Lücken. Lies den Text und ergänze die entsprechenden Satzteile aus der Liste (A-H). Drei Sätze bleiben übrig. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Ein fesselnder Krimi beim Aufräumen, ein Reisebericht zum Träumen, während du im Stau stehst, oder ein schönes Gedicht vor dem Einschlafen: Wer erst mal auf den Geschmack gekommen ist, 0. **Z**

Ein Grund, warum Podcasts so beliebt sind, ist sicher, 3. \_\_\_\_\_. So finden Wissenschaftler, dass Bilder eher Distanz schaffen und ablenken, Ton dagegen ist nah. Wenn du über deine Kopfhörer einen Podcast hörst, hast du das Gefühl, 4. \_\_\_\_\_. Viele Menschen können dabei besonders gut abschalten. Es kann ungemein erholsam sein, 5. \_\_\_\_\_. Diese Ruhe ist vergleichbar mit der beim Lesen. Nur dass man auch noch die Augen entspannen kann. Deswegen sorgen gerade erzählte Geschichten, ob fiktiv oder real, schnell für Entspannung.

Auf den ersten Blick erscheint es vielleicht kompliziert, einen Podcast herunterzuladen, aber es ist wirklich einfach. Du brauchst nur eine App dafür.

<b>Z</b>	<b>kommt von Podcasts nicht mehr los.</b>				
A	dass sie ein ganz besonderes Eintauchen in das Gehörte ermöglichen.				
B	wenn man einen ruhigen Ort zum Lesen findet.				
C	dass sich das Gespräch oder die Geschichte in deinem Kopf abspielt.				
D	die man über den Computer oder das Smartphone abspielt.				
E	das Hörformat ist nach wie vor beliebt.				
F	die oft nur kurzfristig online zur Verfügung stehen.				
G	das bereits viele durch Smartphones ersetzt haben.				
H	wenn man mal nur einer Stimme lauscht und nicht auf einen Bildschirm schaut.				
<b>0.</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>
<b>Z</b>					